



LITERATUR IM GEHEIMEN.
UNTERDRÜCKTE SCHRIFTSTELLER IN DER DDR UND IHRE WERKE

LITERATUR IM GEHEIMEN.

UNTERDRÜCKTE SCHRIFTSTELLER IN DER DDR UND IHRE WERKE

Wie viel Freiheit braucht die Kunst? Die Literatur in der DDR war vielfältiger und ambivalenter, als es die publizierten Texte aus dieser Zeit vermitteln. Es gab nicht nur die staatstragenden oder die kritischen, aber trotzdem loyalen Schriftsteller, die in Ost und West berühmt wurden. Daneben schufen zahlreiche Autorinnen und Autoren Werke, die nie das Licht der Öffentlichkeit erblickten. Denn bestimmte Stoffe und Ästhetiken, alles Nonkonforme, Experimentelle und Widerständige wurde konsequent behindert, die Künstler und ihre Werke unterdrückt, verfolgt, verschwiegen, abgelegt und weggesperrt. Trotzdem entstanden »im Geheimen« Manuskripte, die es eigentlich nicht geben durfte. Literarische Entwürfe, die ein anderes Bild von Staat und Gesellschaft als das offiziell propagierte wiedergaben. Diese unveröffentlichten Texte sind im »Archiv unterdrückter Literatur in der DDR« versammelt. In der Veranstaltung eröffnet die Gründerin des Archivs Ines Geipel gemeinsam mit Zeitzeugen und Experten den Blick auf ein literarisches Leben, das trotz teils lebensgefährlicher Konsequenzen für die Freiheit des Wortes einstand.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung »Geheimnis. Ein gesellschaftliches Phänomen« im Museum für Kommunikation Berlin.



BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG

Museum für
Kommunikation
Berlin



DIE VERANSTALTUNG WIRD U.A. AUF WWW.BUNDESSTIFTUNG-AUFARBEITUNG.DE IN TON UND BILD DOKUMENTIERT.

Begrüßung

Regine Meldt
Abteilungsleiterin Öffentlichkeitsarbeit, Museum für Kommunikation Berlin

Lesung aus Texten des »Archiv unterdrückter Literatur in der DDR«

Prof. Ines Geipel
Begründerin des Archivs

Im Gespräch:

Prof. Ines Geipel
Schriftstellerin

Radjo Monk
Schriftsteller

Werner Schulz
DDR-Bürgerrechtler | Mitglied des Europäischen Parlaments a. D.

Moderation: Salli Sallmann
Journalist | kulturradio vom rbb